

Marktentwicklung: Türschlösser und Beschläge (CN 83) — 2015–2025

Einleitung

Die Zolltarifposition CN 83 umfasst ein breites Sortiment an Waren aus unedlen Metallen – von Türschlössern, Beschlägen und Panzerschränken über Büromaterial, Klingeln und Statuetten bis hin zu Verschlüssen, Schläuchen, Schweißdrähten und Verpackungszubehör. Der vorliegende Bericht analysiert die Entwicklung des EU-Handels mit Drittstaaten für diese heterogene Warengruppe im Zeitraum 2015 bis 2025. Die zugrunde liegenden Handelsdaten zeigen eine dynamische Entwicklung mit starkem Wertwachstum, einer markanten Verschiebung der Handelspartner und einer zunehmenden Exportorientierung der europäischen Produktion.

1. Wertmäßiges Wachstum trotz rückläufiger Exportmengen

Die Ausfuhrwerte steigen kräftig, während die Ausfuhrmengen sinken

Der Gesamtwert der EU-Exporte von CN-83-Waren wuchs von 7,85 Mrd. EUR im Jahr 2015 auf 10,36 Mrd. EUR im Jahr 2025 – ein Zuwachs von 32,0 %. Gleichzeitig ging die exportierte Tonnage um 10,9 % zurück (von 1,09 Mio. t auf 0,97 Mio. t). Die Schere zwischen Wert und Menge wird durch einen Preiseffekt erklärt: Der durchschnittliche Exporteinheitswert stieg von rund 7.217 EUR/t auf 10.693 EUR/t (+48,2 %). Diese Entwicklung spricht für einen Strukturwandel hin zu höherwertigen Produkten innerhalb der Warenkategorie und für eine allgemein starke Preisdynamik.

Die Importe nehmen sowohl wert- als auch mengenmäßig zu, jedoch langsamer im Preis

Die Einfuhren legten im Wert um 59,7 % auf 8,40 Mrd. EUR zu, die importierte Menge stieg um 33,5 % auf 1,26 Mio. t. Der Einfuhrpreis erhöhte sich mit +19,6 % auf 6.680 EUR/t weniger stark. Damit verteuerten sich europäische Ausfuhren wesentlich stärker als die Importe, was die Handelsbilanz – trotz eines absoluten Rückgangs des Überschusses um 24,4 % auf 1,96 Mrd. EUR – in qualitativer Hinsicht verbesserte.

Kennzahl (Exporte)	2015	2025	Veränderung
Wert (Mrd. EUR)	7,85	10,36	+32,0 %
Menge (1.000 t)	1.087	969	–10,9 %
Einheitswert (EUR/t)	7.217	10.693	+48,2 %
Kennzahl (Importe)			
Wert (Mrd. EUR)	5,26	8,40	+59,7 %
Menge (1.000 t)	942	1.258	+33,5 %
Einheitswert (EUR/t)	5.584	6.680	+19,6 %

Quelle: Handelsüberblick.

Der Preissprung von 2022 prägt das Preisgefüge

Die Analyse von Preisschocks zeigt, dass es im Jahr 2022 zu einem abnormal starken Preisanstieg kam. Bei den Einfuhren aus China schnellte der Einheitswert um 30,8 % über das Basisniveau hinaus, aus Indien um 32,8 %. Auch auf der Exportseite traten Preisschocks auf – so in Südafrika (+21,2 %) und Mexiko (+20,2 %). Diese Preisspitze ist Ausdruck globaler Inflations- und Lieferketteneffekte und hat das Niveau der Einheitswerte nachhaltig erhöht.

2. Geopolitische Neuausrichtung: China und die Türkei als Gewinner, Russland auf Talfahrt

China baut seine Dominanz als Lieferant aus

China ist mit Abstand der wichtigste Lieferant für CN-83-Waren. Der Importwert aus China stieg von 2,67 Mrd. EUR (2015) auf 4,70 Mrd. EUR (2025, +76,2 %). Der Anteil Chinas an den gesamten EU-Importen dieser Güterklasse erhöhte sich dadurch auf über 55 %. Gleichzeitig nahm die Konzentration der Importe spürbar zu – der HHI-Wert für Einfuhren stieg von 2.832 auf 3.340 (+17,9 %).

Weitere dynamische Bezugsquellen sind die Türkei (+108,9 % auf 549 Mio. EUR), Indien (+80,3 % auf 265 Mio. EUR) und die Schweiz (+36,9 % auf 341 Mio. EUR). Das Vereinigte Königreich verlor dagegen leicht an Bedeutung (–8,2 % auf 521 Mio. EUR).

Wichtigste Importpartner	2015 (Mio. EUR)	2025 (Mio. EUR)	Veränderung
China	2.666	4.698	+76,2 %
Türkei	263	549	+108,9 %
Vereinigtes Königreich	567	521	–8,2 %
Schweiz	249	341	+36,9 %
Indien	147	265	+80,3 %
Taiwan	195	233	+19,1 %
Südkorea	150	167	+11,3 %

Quelle: Hauptpartner.

Die Exportmärkte diversifizieren sich – Russland bricht ein

Auf der Ausfuhrseite zeigt sich eine markante Verschiebung. Die Exporte nach Russland brachen um 61,3 % ein (von 553 Mio. EUR auf 214 Mio. EUR) – eine direkte Folge der EU-Sanktionen. Gleichzeitig legten die Lieferungen in die Vereinigten Staaten (+57,3 % auf 1,47 Mrd. EUR), nach Mexiko (+66,4 % auf 292 Mio. EUR) und in die Türkei (+44,5 % auf 600 Mio. EUR) kräftig zu. Das Vereinigte Königreich blieb mit 1,62 Mrd. EUR der wichtigste Exportmarkt, obwohl die Zuwächse moderat ausfielen (+14,7 %). Die Exportkonzentration gemessen am HHI nahm leicht ab (von 700 auf 655, –6,5 %), was auf eine breitere Streuung der Ausfuhren hindeutet.

Wichtigste Exportpartner	2015 (Mio. EUR)	2025 (Mio. EUR)	Veränderung
Vereinigtes Königreich	1.411	1.619	+14,7 %
Vereinigte Staaten	935	1.470	+57,3 %
China	588	793	+34,9 %
Schweiz	505	644	+27,4 %
Türkei	415	600	+44,5 %
Mexiko	176	292	+66,4 %
Russische Föderation	553	214	–61,3 %

Quelle: Hauptpartner.

Die Volatilität der Handelsströme unterstreicht die geopolitischen Brüche: Während die Ausfuhren nach Russland einen Variationskoeffizienten (CV) von 0,39 aufweisen, liegen die CV-Werte für die übrigen Hauptmärkte deutlich niedriger (z. B. Vereinigte Staaten 0,14, Türkei 0,07). Bei den Importen sind die Mengen aus der Ukraine (CV 0,45) und den USA (CV 0,32) besonders unstet. Details hierzu finden sich in der Volatilitätsübersicht.

3. EU-Produktion und Exportorientierung: Hochpreisstrategie und Spezialisierung

Die heimische Produktion wächst und versorgt zunehmend den Weltmarkt

Die EU-interne Produktionsmenge von CN-83-Waren (gemessen in Stück) erhöhte sich im Beobachtungszeitraum um 19,7 %, während der Produktionswert um 47,1 % zulegte. Die Exportneigung (Anteil der Exporte an der Produktion) stieg von 16,7 % auf 30,6 % (+83,4 %), und die Handelsintensität (Summe Ex- und Importe im Verhältnis zur Produktion) kletterte von 24,3 % auf 43,2 %. Die EU ist bei diesen Waren ein Nettoexporteur und blieb es über den gesamten Zeitraum; die Nettoimportabhängigkeit verharrte im negativen Bereich und vertiefte sich leicht von –7,1 % auf –9,1 % (siehe Nettoimportabhängigkeit). Die europäischen Hersteller haben ihre Wettbewerbsfähigkeit demnach gesteigert und versorgen in erheblichem Umfang den Binnenmarkt und das Ausland.

Spezialisierungsmuster: Mittel- und Osteuropa rücken in den Vordergrund

Die Analyse der Export-Spezialisierung (RSCA) für das Jahr 2025 zeigt, dass Österreich den höchsten Spezialisierungsgrad in dieser Gütergruppe aufweist (RSCA 0,36), gefolgt von Rumänien (0,30), Polen (0,25), Italien (0,16) und Portugal (0,16). Deutschland als größter Exporteur bewegt sich mit einem RSCA von 0,10 nahe an seinem allgemeinen Exportprofil, während Länder wie Belgien (–0,47) und die Niederlande (–0,39) einen unterdurchschnittlichen Spezialisierungsgrad zeigen.

Stärkste Spezialisierung (2025)	RSCA	Exportanteil an CN 83	Anteil an EU-Gesamtexport
Österreich	0,36	7,1 %	3,3 %
Rumänien	0,30	3,1 %	1,7 %
Polen	0,25	11,0 %	6,6 %
Italien	0,16	11,1 %	8,0 %
Portugal	0,16	1,9 %	1,4 %

Quelle: Spezialisierung.

Beschläge und Schläuche treiben das Exportwachstum

Die Aufgliederung nach Produktsegmenten verdeutlicht, dass die Warengruppe 8302 (Beschläge, Laufrädchen, Türschließer) sowohl bei den Ex- als auch bei den Importen dominiert. Im Export erreichte dieser Bereich 2025 einen Wert von 4,96 Mrd. EUR, wobei der Einheitswert auf 10.190 EUR/t stieg. Auffällig ist das starke Wertwachstum bei Metallschläuchen (8307) – von 0,54 Mrd. EUR (2015) auf 0,91 Mrd. EUR (2025) – und bei

Schlössern (8301), die einen konstant hohen Einheitswert von über 25.000 EUR/t erzielen. Auf der Importseite sind Beschläge (8302) mit 4,27 Mrd. EUR und Schlösser (8301) mit 1,31 Mrd. EUR führend, wobei die Importpreise in allen Hauptsegmenten niedriger liegen als die Exportpreise. Diese Preisdivergenz bestätigt die hochwertige Positionierung der EU-Exporte.

Fazit

Der EU-Handel mit Waren der Zolltarifposition 83 hat sich zwischen 2015 und 2025 grundlegend gewandelt. Die Ausfuhren wuchsen wertmäßig deutlich, während die Mengen rückläufig waren – ein Beleg für eine erfolgreiche Höherpositionierung der europäischen Industrie in diesem Sektor. Gleichzeitig nahm die Bedeutung Chinas als Lieferant weiter zu, was die Importkonzentration erhöht und potenzielle Abhängigkeiten schafft. Die Sanktionen gegen Russland führten zu einem massiven Einbruch eines vormals bedeutenden Exportmarktes, der jedoch durch Zuwächse in Nordamerika, der Türkei und anderen Regionen aufgefangen wurde. Die europäische Produktion ist gewachsen und hat ihre Exportorientierung stark ausgeweitet, wobei sich insbesondere mittel- und osteuropäische Mitgliedstaaten spezialisiert haben. Die ausgeprägten Preissprünge des Jahres 2022 unterstreichen die Sensitivität dieser Gütergruppe gegenüber globalen Kosten- und Lieferkettenentwicklungen. Insgesamt zeigt sich ein Sektor, der sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpasst und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit im Hochpreissegment behauptet.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.